

Vorhalle und Schrankgalerie

10



Der große Treppenaufgang, der das erhöhte Erdgeschoss und den ersten Stock verbindet



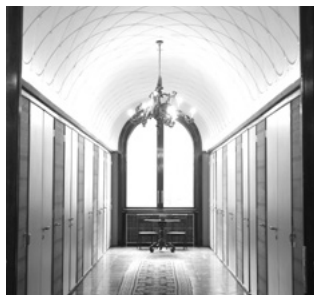
Vorhalle im ersten Stock

Vom Treppenaufgang, mit einer wertvollen Boiserie aus Nusswurzelholz und von einer originellen Decke von Portaluppi mit allegorischen Figuren gelangt man in eine große Vorhalle, ein Angelpunkt für die Räumlichkeiten, die den Schallbereich des Hauses bilden: Zwei Herrschaftlichtschlafzimmer, zwei Schlafzimmer für die Gäste und eines für die Garderobewärterin, alle mit einem privaten Bad bestückt. Die Kunstwerke hier sind weitgehend die ursprünglichen des Hauses, und sie veranschaulichen die Vorliebe der Necchi Campiglio für die Kunst der venezianischen Schule aus dem 18. Jahrhundert. Die beiden Gemälde an den Seiten der Schrankgalerie, wo noch heute die Kleider der Herrschaften aufbewahrt werden, stammen aus einer Schenkung an den FAI: Die *Verehrung der heiligen drei Könige* des Venezianers Palma il Giovane (1544 – 1628) und *Ester und Abasveros* des toskanischen Künstlers Pier Dandini (1646 – 1712).

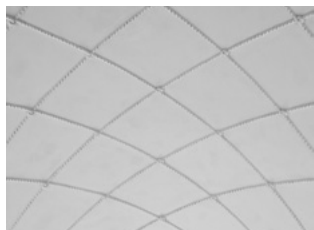


WUSSTEST DU, DASS

Von 1935 bis Anfang des 21. Jahrhunderts war die Villa Schauplatz eines Lebens von auserwiesener Eleganz, wie die Alben der Familie bekunden, und die die Mode des gesamten 19. Jahrhunderts wiedergeben. Der FAI hat auch die Kleider und Accessoires restauriert (im Foto links, die Forumung von einem der Hüte der Boutique Gallia und Peter), sowie Schuhe und Koffer, die als Bestandteile der Geschichte der Villa betrachtet wurden. Es besteht die Möglichkeit, die eher unbekannten und kuriosen Aspekte der Villa, wie die Entdeckung der persönlichen Gegenstände der Besitzer, mithilfe der speziellen Führung "In den Schubladen, hinter den Türen" zu vertiefen.



Schrankgalerie



Die Dekorierung der fassförmigen Decke

Die Schrankgalerie, die das Schlafzimmer des Ehepaars von dem der Nedda teilt, ist durch eine rhythmische Unterteilung durch Türen gekennzeichnet, die emalliert oder mit gestreiftem Stoff verkleidet sind, und soe die **Illusion** von vielen verschiedenen Räumen schaffen; in Wirklichkeit handelt sich es dabei vor allem um **Schrantüren** ausserhalb der Räume, damit die Garderobewärterin an die Kleider der Besitzer zu gelangt, ohne deren Privatsphäre zu stören. Die Dekoration der fassförmigen Decke durch ein Netz aus Kordeln in Form von Vorhängen, dient dazu, sie lieblicher zu gestalten und erinnert an die von Portaluppi geliebten Rauten.

Wie die Fotos bezeugen, spiegeln die Necchi-Schwwestern als junge Frauen die wichtigen modernen Tendenzen von Paris wieder, wo der berühmte Schneider Paul Poiret die Frauen vom Korsett befreit hatte. Als junge Damen erscheinen Nedda und Gigina eingehüllt in Kleider mit weichen und leicht drappierten Formen, die in den zwanziger Jahren durch die Tunika von Coco Chanel ersetzt wurde.

In den kalten Monaten kleiden sie sich mit fuss- oder zum knielangen, mit Fell bestückten Mänteln. In einem der



1921. Die Necchi-Schwwestern auf Reisen



Die noch in den Schränken verwahrten Kleider



Die Hüte der Necchi-Schwwestern



Ein paar Gäste im Schwimmbad in den dreißiger Jahren

Schränke der Galerie sind die Hütchen der Necchi-Schwwestern aufbewahrt: **Kopfbedeckungen und Handschuhe** sind für die elegante Dame unverzichtbar. Die vielseitigen Formen reichen von steifen, strukturierten Versionen hin zu den weichen und einhüllenden Formen der Cloche, die tief in die Stirn gezogen getragen wird. Die Hauben werden auch zum Baden getragen. Stets modisch gelehrt, verzichteten die Necchi-Schwwestern auf den **Badeanzug** aus Wolle und bevorzugten ihm moderne Modelle in elastischem Material.